



Klinikum rechts der Isar



Klinikum rechts der Isar

Staatliches Bauamt
München 2



Hochbau

Hochschulbau



Staatliches Bauamt München 2

Postfach 22 14 64 • 80504 München

Presseinformation, 11. Februar 2015

Richtfest für das neue OP-Zentrum am Klinikum rechts der Isar

Der Rohbau steht: Das Klinikum rechts der Isar feierte heute das Richtfest für das neue OP-Zentrum Nord. Das Gebäude an der Ismaninger Straße wird mehrere Operationssäle sowie die Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie beherbergen. Der Freistaat Bayern finanziert das Projekt mit 44 Millionen Euro. Ende 2016 soll es fertiggestellt werden.

Der Neubau wird auf einer Gesamtfläche von über 10.000 Quadratmetern Raum für zwei Nutzungsschwerpunkte bieten: Zum einen werden hier acht hochmoderne Operationssäle inklusive Aufwacheinheit Platz finden. Gemeinsam mit dem bereits im Jahr 2010 in Betrieb genommenen OP-Zentrum Nord 1 entsteht damit ein miteinander verbundener OP-Cluster Nord mit insgesamt 16 OP-Sälen. Zum anderen findet im Gebäude der größte Teil der Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie (ehemals Klinik für Gefäßchirurgie) mit Poliklinik und Bettenstation Platz. Darüber hinaus wird in dem Gebäude eine interdisziplinäre Intensivstation untergebracht sein.

Architektonisch schließt sich das neue Gebäude als vierter Flügel an das bestehende Neuro-Kopf-Zentrum des Klinikums an. Damit bekommt das gesamte Gebäude, das mit seinen markanten roten Säulen einen Blickfang darstellt, einen neuen, großzügigen Eingang mit Freitreppe von der Ismaninger Straße aus. Über einen ansprechend gestalteten Innenhof werden dann zukünftig Patienten, Besucher und Mitarbeiter das nördliche Zentrum des Klinikums betreten können.

Mit dem Richtfest wurde nun eine entscheidende Etappe der im Juni 2013 begonnenen Baumaßnahme abgeschlossen.

...

Amtssitz

Staatliches Bauamt München 2

Postfach 22 14 64 80504 München

Ludwigstraße 18 80539 München

☎ 089/21811-0

☎ 089/21811-5099

Dienstgebäude

Marsstraße

Marsstraße 30

80335 München

☎ 089/21811-0

☎ 089/21811-5099

Dienstgebäude

Marchioninistraße

Marchioninistraße 15b

81377 München

☎ 089/4400-77951

☎ 089/4400-78878

E-Mail

poststelle@stbam2.bayern.de

Internet

www.stbam2.bayern.de

Weiterführende Projektinformationen

Raum für erweiterte Behandlungsmöglichkeiten

Im neuen OP-Zentrum im Untergeschoss werden acht hochmoderne Operationssäle inklusive Aufwacheinheit untergebracht, die insbesondere von der Neurochirurgie und der Gefäßchirurgie des Klinikums genutzt werden sollen. Zwei der neuen Operationssäle sind besonders aufwändig ausgestattete Hybrid-OPs: Für die Neurochirurgie wird ein Operationssaal mit integrierter Kernspintomographie (MRT) eingerichtet, für die Gefäßchirurgie wird ein robotergeführtes Angiographie-Gerät im OP-Saal installiert. Damit können in diesen Operationssälen nicht nur die Operationen selbst, sondern auch die Diagnostik und eine sofortige Kontrolle der OP erfolgen. Der Vorteil für die Patienten: mehr Sicherheit und weniger Kontrollbedarf und Revisionseingriffe nach der Operation.

Zudem findet im Gebäude der größte Teil der Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie (Gefäßchirurgie) Platz. Im Erdgeschoss bekommt die Gefäßchirurgische Poliklinik großzügige Räumlichkeiten: Zu den Behandlungs- und Untersuchungsräumen werden unter anderem auch ein septischer Behandlungsraum für die Versorgung von Wunden sowie ein aseptischer Behandlungsraum, in dem kleinere Eingriffe erfolgen können, gehören. Im zweiten Obergeschoss wird eine modern eingerichtete gefäßchirurgische Allgemeinstation mit 28 Betten und Überwachungseinheit untergebracht, im dritten Obergeschoss werden insbesondere die Büros für Ärzte, Klinikdirektor und Verwaltung sowie ein Seminarraum für Fortbildungen ihren Platz finden.

Das erste Obergeschoss bietet Raum für eine interdisziplinäre Intensivstation mit 16 Betten.

Das Klinikum rechts der Isar

Das Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München widmet sich mit rund 5.000 Mitarbeitern der Krankenversorgung, der Forschung und der Lehre. Jährlich profitieren rund 60.000 Patienten von der stationären und rund 230.000 Patienten von der ambulanten Betreuung auf höchstem medizinischem Niveau. Das Klinikum ist ein Haus der Supra-Maximalversorgung, das das gesamte Spektrum moderner Medizin abdeckt.

Wettbewerb und Entwurf

Im Dezember 2009 wurde ein europaweites Vergabeverfahren durch das Staatliche Bauamt München 2 ausgelobt. Das international tätige Architekturbüro KSP Jürgen Engel Architekten aus Frankfurt/München wurde mit der weiteren Planung beauftragt. Der oberirdisch viergeschossige Entwurf sieht die Fortsetzung der vorhandenen Kammstruktur des 2006 fertiggestellten Neuro-Kopf-Zentrums vor. Durch das zurückspringende Sockelgeschoss an der Ismaninger Straße wird der großzügige Straßenraum mit Fußgängerweg fortgesetzt. Im Süden umgibt das Erdgeschoss einen Innenhof, im Norden schließt das Gebäude an das bestehende Neuro-Kopf-Zentrum an. Im Westen erfolgt der Anschluss an das Gebäude des

OP-Provisoriums nur im Untergeschoss, die Obergeschosse nehmen die Gebäudekante der Magistrale des Neuro-Kopf-Zentrums auf.

An der Ismaninger Straße kragen die Obergeschosse über das Sockelgeschoss hinaus und bilden mit diesem Baukörper die Villenbebauung auf der gegenüberliegenden Seite der Straße ab. Die Gebäudehöhe des OP-Zentrums greift die vorhandene Höhe des Neuro-Kopf-Zentrums auf.

Das 1. Untergeschoss steht auf dem Gelände des Klinikums rechts der Isar zum Teil aus dem Gelände heraus und wird mit Oberlichtern ausgestattet.

Der Neubau des OP-Zentrums kann nach dem Rückbau des provisorischen OP-Containers um weitere 6-8 OPs in einem zweiten Bauabschnitt erweitert werden.

Funktionsverteilung

Im 2. Untergeschoss befinden sich die Technikzentralen und die Personalumkleiden der Intensiv- /Pflegerstation/ Poliklinik sowie die Umkleiden für den OP-Bereich mit entsprechenden Schleusen. Letztere werden über eine Treppe und einen barrierefreien Aufzug im reinen Bereich an das darüber liegende OP-Geschoss angebunden.

Im 1. Untergeschoss befindet sich der OP-Bereich mit acht OPs, wovon zwei OPs als Sonder-OPs ausgeführt werden (Angio-OP und ein OP mit einem flexibel zuschaltbaren MRT). Den acht OPs sind zwei zentrale Einleitungszonen zugeordnet. Der Aufwachbereich befindet sich zentral im nördlich gelegenen unreinen Bereich.

Das Foyer im Erdgeschoss dient als Haupteingang für das bestehende Neuro-Kopf-Zentrum (Bau 560) und für den Neubau OP-Zentrum Nord. In der Eingangshalle wird eine Infotheke aufgestellt, dem Foyer zugeordnet gibt es an der Nordfassade zum Eingangshof orientiert Patientenaufnahmeplätze mit der Patientenabrechnung. Weiter befindet sich an der Nordfassade der der OP-Nutzung zugehörige administrative Bereich, und der Personalaufenthalt OP. Der Großteil des Erdgeschosses wird durch die Poliklinik der Vaskulären und Endovaskulären Chirurgie genutzt.

Im 1. Obergeschoss ist die Intensivpflegerstation mit 16 Betten in Zweibettzimmern untergebracht. Die Intensivbettzimmer orientieren sich nach Süden, die dazugehörigen Pflege- und Diensträume orientieren sich nach Norden.

Im 2. Obergeschoss ist eine Normalpflegerstation mit 28 Betten untergebracht, davon sind vier als 1-Bett-Zimmer, vier als 2-Bett-Zimmer, drei als 4-Bett-Zimmer und ein Wachraum mit vier Betten geplant.

Im 3. Obergeschoss befindet sich der Arztdienstbereich mit den entsprechenden Büroräumen, einem Seminarraum und einem Kommunikationsraum. Neben den

Arztdiensträumen gibt es einen kleinen Wartebereich für den Untersuchungs- und Behandlungsraum Chefarzt sowie sieben Bereitschaftszimmer.

Baukonstruktion

Das 1. Untergeschoss und das Erdgeschoss heben sich mit ihren vorgehängten, hinterlüfteten Glasfaserbetonfassaden von den Obergeschossen ab. Der Sockel enthält das Erd- und Untergeschoss übergreifende Öffnungen, die die Belichtung der sich dahinter befindenden Räume sicherstellt bzw. Ausblicke aus dem Innenhof im Erdgeschoss gewährt.

Die Eingangshalle bekommt über ihre gläserne, raumhohe Pfosten-Riegel-Konstruktion ein Höchstmaß an Transparenz und Offenheit. Die Fassade Ost der Magistrale führt die umlaufende Bandfassade der Süd-, West- und Ostseite fort. Im Gegensatz zum Neuro-Kopf-Zentrum wird die Pfosten-Riegel-Konstruktion des Neubaus mit bündigen Gläsern zu der Natursteinverkleidung und integriertem, feststehendem Sonnenschutz im Scheibenzwischenraum ausgeführt.

Die Fassaden der Obergeschosse führen die Bandfassaden des Neuro-Kopf-Zentrums fort, setzen jedoch über die Spiegelung der gläsernen Ecksituation an der Stirnseite der Kammstruktur einen Anfangspunkt.

Die Bandfassade wird durch die tiefer liegenden als geschlossenes Metallpaneel geplanten Öffnungsflügel gegliedert.

Die geschlossenen Teile der Fassaden der Obergeschosse werden mit hellen Faserzementplatten verkleidet, dabei wird die Festverglasung bündig zur Fassadenverkleidung geplant.

Die Atrien im Erdgeschoss und 3. Obergeschoss bieten viele Ausblicke durch die nahezu raumhohe Verglasung mit Pfosten-Riegel-Konstruktion.

Energieeinsparmaßnahmen

Der Neubau des OP-Zentrums unterschreitet die zur Genehmigung geltende Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV 2009) um ca. 40 %. Somit kann auch die jetzt geltende Energieeinsparverordnung 2014 (EnEV 2014) erfüllt werden.

Bereits durch die primärenergetisch sehr vorteilhafte Fernwärmeversorgung, mittels der das Gebäude beheizt und das Warmwasser aufbereitet wird, kann eine deutliche Unterschreitung der Anforderungen sichergestellt werden. Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung sowie eine hochgedämmte Bauteilhülle sorgen für einen geringen Energieverbrauch.

Zur Reduzierung der Kühllasten und einer Überhitzung der Räume sind bei den Aufenthaltsräumen außen liegende Sonnenschutzsysteme vorgesehen.

Durch die Nutzung des Grundwassers für die Vorkühlung der Zuluftkühlung werden erhebliche Mengen an Primärenergie eingespart. Hierbei werden pro Jahr 267 Tonnen CO₂ eingespart.

Auf der Dachfläche des OP-Zentrums wird eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von ca. 20 kWp errichtet. Sie wird in die bestehende Anlage auf dem angrenzenden Neuro-Kopf-Zentrum eingebunden.

Flächen

Nutzfläche	3.691 m ²
Bruttogeschossfläche unterirdisch (2.-1.UG)	4.677 m ²
Bruttogeschossfläche oberirdisch (EG-3.OG)	5.245 m ²
Bruttorauminhalt	41.945 m ³

Termine/Kosten

Bauantrag (genehmigt)	07.05.2009
HU-Bau (genehmigt)	22.11.2011
Baubeginn	17.06.2013
Fertigstellung Rohbau/Richtfest	11.02.2015
Voraussichtliche Fertigstellung / Übergabe an MRI	Ende 2016

Der Bayerische Landtag hat für die Errichtung des OP-Zentrums Nord 1. Bauabschnitt **44 Mio. Euro** genehmigt.

Die Maßnahme liegt im Kosten- und Terminplan.

Bauherr

Freistaat Bayern

vertreten durch das

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst

vertreten durch das

Staatliches Bauamt München 2
Ludwigstraße 18
80539 München

Nutzer (Grundbesitz bewirtschaftende Dienststelle)

Klinikum rechts der Isar der TU München
Ismaninger Straße 22
81675 München

Planer

Architekten

KSP Jürgen Engel Architekten GmbH, München

Bauleitung

Ernst²-Architekten AG, München

Landschaftsarchitekt

Büro Prof. Kagerer Landschaftsarchitekten GmbH, München

Brandschutzkonzept

hhp berlin, Ingenieure für Brandschutz GmbH, NL München

Tragwerksplanung

Kling Consult Planungs- und Ingenieurgesellschaft, Krumbach

Prüfingenieur

Haumann + Fuchs Ingenieure AG, Traunstein

SIGEKO

KSM Baumanagement GmbH, Gröbenzell

Abbruchplanung, Beweissicherung, Kampfmittelsondierung

KDGEO Kraft Dohmann Czeslik, München

Heizung, Lüftung, Sanitär

Planungsgruppe M+M AG, München

Elektrotechnik, Aufzüge, Rohrpost

Müller & Bleher München GmbH & Co. KG, München

Medizintechnik

TEAMPLAN GmbH, Tübingen

Bauphysik

Kurz und Fischer GmbH, Feldkirchen-Westerham

Vermessung

Heinz Bott + Partner, Ing. Büro für Vermessungstechnik, München

Baugrunduntersuchung, Wasserrechtsverfahren

Technische Universität München, Zentrum Geotechnik, München

Firmen

Abbruch Bau 505

Ettengruber GmbH Abbruch und Tiefbau, Dachau

Kanalumverlegung

ISAS GmbH, München

Wertstoffhof Baustelle OPZ

Wittmann Entsorgungswirtschaft GmbH, Gräfelfing

Tiefbau

Berger Bau GmbH, Passau

Eurosond Grundbautechnik, Dresden

Rohbau

Dipl.-Ing. Emil Hönninger GmbH & Co. Bauunternehmung KG, Kirchseeon

Dachabdichtung und Spengler

ASDach, Andreas Schmidt Dächer und Fassaden GmbH, Weißenfels

Fassadenarbeiten

SBS Metallbau, Fensterbach

Baugrundanalysen

DiBaUCo GmbH, Eichenau

Gerüstarbeiten

Söll Gerüstbau GmbH, Neusäß

Estricharbeiten

Elmas Fußbodentechnik GmbH, Landsberg OT Queis

Putzarbeiten innen

Galle Farben GmbH, Schweinfurt

Malerarbeiten

Malerwerkstätten Heinrich Schmid GmbH & Co KG, Leipzig

Schlosserarbeiten allgemein

Fa. Stögmüller Stahl- u. Metallbau GmbH, Eichendorf

Trockenbauarbeiten

TM Ausbau GmbH, Puchheim

Lüftungstechnik

Ing. Carl Friedmann GmbH & Co. KG, Weiden

Heizung

Caliqua Bormann GmbH & Co. KG, München

Sanitär

Stingl GmbH, München

Lageplan

